

"Er", der Typ mit der Hornbrille

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **5 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn Ihnen die «Schweizer Illustrierte Filmwoche» gefällt, dann kaufen Sie bitte auch die nächste Nummer. - Sie erscheint in 8 Tagen!

„ER“, der Typ mit der Hornbrille

Wenn man das untenstehende Bild betrachtet, könnte man wirklich meinen, dass man es mit einem ganz naiven,

scheinheiligen Gentleman zu tun hat. Es ist aber nur eine beliebte Pose von Harold Lloyd, «der Mann mit der Hornbrille», wie ihn das amerikanische Kinopublikum getauft hat. Es wäre aber ein Irrtum, zu glauben, dass er mit dieser Brille zur Welt kam, nein, Harold Lloyd hat sich erst viel später, als er schon die ersten Gehversuche beim Film gemacht hatte, auf den Typ mit der glaslosen Hornbrille verlegt, die ihn weltbekannt machen sollte und der vielleicht mitverantwortlich ist an der, allerdings schon wieder im Abflauen begriffenen Mode des Hornbrillentragens (die Herren Optiker müssten ihm eigentlich ein Denkmal stiften!)

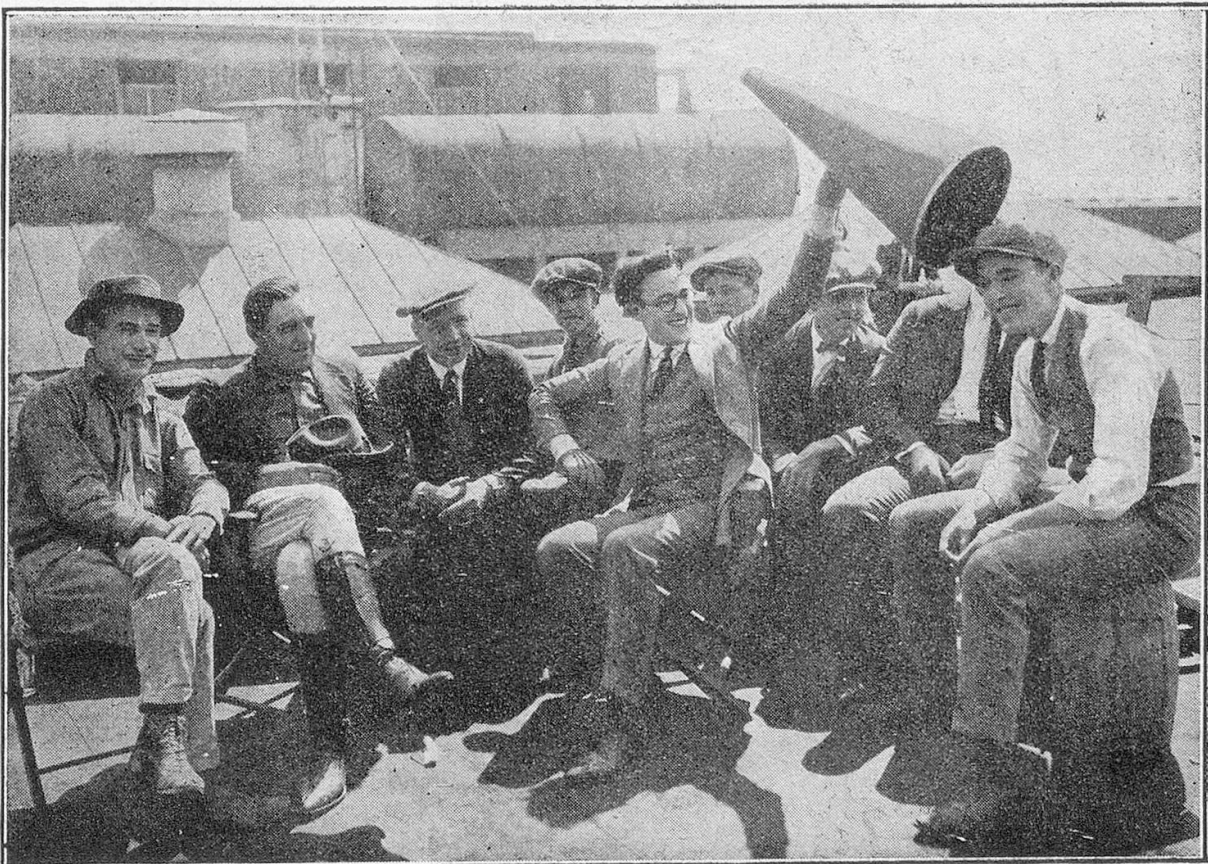
Nach Charlie Chaplin war Harold Lloyd der erste, der den grotesken Klein- komödien Valet gesagt hat. Und kein Mensch wird ihm dies verargen — denn Harold Lloyd hat im Gross- lustspiel nur gewonnen. «Safety last», «Matrose wider Willen» und «Der Talisman der Grossmutter» sind in ihrer Lachwirkung sicher nicht mehr zu über- treffen. Harold Lloyd zählt deshalb heute mit Recht zu den beliebtesten Filmkünst- lern Amerikas.



Harold Lloyd (Pose).



Harold Lloyd in « Der Talisman der Grossmutter »



Harold Lloyd und seine Mitarbeiter.